



## Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden  
E-Mail: [pressereferat@wiesbaden.de](mailto:pressereferat@wiesbaden.de)  
<http://www.wiesbaden.de/presse>

31. August 2022

Homepage, Verkehr

### **Busfahrer fehlen: Fahrplananpassungen ab 5. September**

ESWE Verkehr leidet unter dem bundesweiten Fachkräftemangel in der ÖPNV-Branche. Derzeit fehlen dem Wiesbadener Mobilitätsdienstleister täglich etwa 50 Busfahrer. Dies führte bereits in den vergangenen Wochen zu einzelnen Fahrtausfällen im Liniennetz – und sorgte zurecht für Verärgerung bei den Fahrgästen. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, hat ESWE Verkehr beschlossen, das Fahrplanangebot zu reduzieren. Das wichtigste Ziel lautet, den Fahrgästen wieder einen verlässlichen Fahrplan anbieten zu können.

Folgendes gilt ab Montag, dem 5. September, zu Betriebsbeginn und bis auf weiteres im Liniennetz von ESWE Verkehr:

Grundsätzlich fahren alle Linien montags bis freitags nach dem Samstags-Fahrplan. Es gibt jedoch Ausnahmen:

1. Der komplette Schülerverkehr in Wiesbaden inklusive aller E-Linien (im Fahrplanbuch ab Seite 382 aufgeführt) fährt ganz normal und ohne Einschränkungen.
2. Auch die Linien 9, 34, 38, 46, 49 fahren weiterhin nach dem regulären Montag-bis-Freitag-Fahrplan.
3. Auf den Linien 20, 37 und 47 werden zur Entlastung zusätzlich zum Samstags-Fahrplan sogenannte Verstärker-Fahrten fest eingeplant. Diese Zusatzfahrten werden nach und nach über die Online-Fahrplanauskunft einsehbar sein.
4. Die Linie 28 fährt zwar grundsätzlich nach dem Samstags-Fahrplan. Jede Fahrt wird jedoch bis zur Haltestelle „Bismarckplatz“ in Mainz durchgeführt.

5. Die Linien 2 und 43 entfallen komplett.

6. Im Nachtverkehr gilt folgendes: Alle Nightliner (Linien N2 bis N13) sowie die Linie 6 von und bis Mainz Hauptbahnhof fahren nach ihrem üblichen Fahrplan. Hier gibt es keine Änderungen.

An Samstagen gilt auch weiterhin der reguläre Samstags-Fahrplan ohne die oben beschriebenen Ausnahmen. An Sonntagen und Feiertagen gilt der Sonntags- und Feiertags-Fahrplan. Der Samstags-Fahrplan ist auf den Fahrplanaushängen an den Haltestellen sowie im Fahrplanbuch an der jeweiligen Spalte „Samstag“ erkennbar.

In den elektronischen Systemen, wie beispielsweise der Online-Fahrplanauskunft, sind die meisten Änderungen ab dem 5. September schon jetzt berücksichtigt. Den Fahrgästen wird daher empfohlen, sich über die RMV-App oder die RMV-Fahrplanauskunft unter [www.eswe-verkehr.de](http://www.eswe-verkehr.de) über ihre Verbindungen zu informieren. Dort sind auch geplante Verstärkerfahrten sowie Live-Daten zu finden.

Die Fahrplananpassung versetzt ESWE Verkehr in die Lage, wieder genug Reservefahrer vorzuhalten, um gezielt auf Strecken mit hoher Auslastung Zusatzfahrten anzubieten. Somit können Fahrer und Fahrzeuge wesentlich flexibler am tatsächlichen Bedarf orientiert eingesetzt werden. ESWE Verkehr wird außerdem ganztägig auf allen Linien alle verfügbaren Gelenkbusse einsetzen.

„Wir drücken den Reset-Knopf und fahren das System langsam wieder hoch“, erklärt ESWE-Verkehr-Geschäftsführer Jan Görnemann die Maßnahme. Er ergänzt: „Wir sind uns bewusst, dass die Einschränkungen für unsere Fahrgäste gerade zum Schulstart ziemlich erheblich sind, aber wir müssen jetzt die Reißleine ziehen.“ Das Hauptziel lautet, wieder Verlässlichkeit in den Fahrplan zu bekommen. „Alle Fahrgäste sollen sicher wissen, dass der Bus, auf den sie sich verlassen, auch wirklich kommt.“ ESWE Verkehr stelle zwar das Fahrplan-Grundgerüst unter der Woche auf den Samstags-Fahrplan um, man wolle aber trotzdem deutlich mehr Fahrten anbieten. „Uns ist wichtig, dass der Schülerverkehr innerhalb Wiesbadens auch weiterhin in vollem Umfang gewährleistet ist. Darüber hinaus wollen wir jeden verfügbaren Fahrer im Liniennetz einsetzen und für Entlastung sorgen“, sagt Görnemann.

Fahrdienstmitarbeiter fehlten derzeit bundesweit. Ob in Berlin, in Köln oder im Rhein-Main-Gebiet, Fahrtausfälle wegen Personalmangel seien derzeit überall auf der Tagesordnung, so Görnemann weiter. „Wir gehen nun den ehrlichen Schritt und sagen: Wir wollen keine Ausfälle mehr, wir wollen wieder Zuverlässigkeit im Fahrplan für unsere Kundinnen und

Kunden. Gleichzeitig müssen wir aber auch unsere Mitarbeiter hinter dem Lenkrad sowie in der Personaldisposition und der Angebotsplanung entlasten. Die Kollegen arbeiten seit Monaten über dem Limit.“

Dr. Martin Pächer, bei ESWE Verkehr Geschäftsbereichsleiter Busbetrieb, ergänzt: „Die leider deutliche Fahrplanreduzierung hilft uns dabei, den Druck auf unsere Personalplanung und unser Personal rauszunehmen. Fahrer können endlich Überstunden abbauen oder ihren verdienten Urlaub nehmen. Wir haben als Arbeitgeber die Fürsorgepflicht, unsere Mitarbeiter zu schützen und ihnen wieder Luft zum Atmen zu geben.“

Seit Jahresbeginn haben 58 Fahrer das Unternehmen auf eigenen Wunsch hin verlassen, zwölf weitere sind in die Rente eingetreten. Zur gleichen Zeit sind 42 Mitarbeiter, darunter fünf Rückkehrer, ins Unternehmen gekommen. 750 Busfahrer hat ESWE Verkehr derzeit. Doch das reicht in der aktuellen Phase nicht, um das volle Fahrplanangebot zuverlässig anbieten zu können. Das Verkehrsunternehmen arbeitet bereits seit einiger Zeit intensiv daran, weiteres Fahrpersonal zu gewinnen. Geschäftsführer Jan Görnemann erklärt: „Wir haben zum Beispiel in diesem Jahr endlich dafür gesorgt, dass die Vorbeschäftigungszeiten von Fahrern bei vorherigen Unternehmen anerkannt werden. Dies wirkt sich positiv in der Eingruppierung in den Entgeltstufen aus.“ ESWE Verkehr ist darüber eines der wenigen kommunalen Verkehrsunternehmen in der Region, das selbst Busfahrer von Grund auf ausbildet. Bis zu 60 Fahrer können pro Jahr in Wiesbaden den entsprechenden Führerschein erwerben. Klar sei aber auch, viele Maßnahmen, die man ergreifen könne, um die Attraktivität des Berufs weiter zu steigern, bedeuteten immer auch ein Mehr auf der Ausgabenseite. „Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dafür zu sorgen, dass wir auch in Zukunft Menschen finden, die mit Leib und Seele einen systemrelevanten Beruf ergreifen: den des Busfahrers“, so Görnemann abschließend.

+++